

Das Neue Mozarteum

Das Neue Mozarteum am Mirabellplatz beherbergt die gesamte Musikausbildung der Universität Mozarteum. Das mit der Generalsanierung des Gebäudes beauftragte Münchner Architektenbüro Robert Rechenauer arbeitete nach den neuesten Erkenntnissen des modernen Universitätsbaus. Mit dem Kammermusiksaal – dem Solitär – , dem Großen Studio und den kleineren Veranstaltungsräumen wurde das Neue Mozarteum zu einem neuen, jungen, kreativen und qualitätsvollen Kultur-Standort in Salzburg.

Eine frei über dem Foyer schwebende Treppe führt zu den insgesamt 110 Unterrichts- und Ensembleräumen. Laubengänge, die sich zur Halle hin öffnen, dienen als attraktive Aufenthaltsfläche und sorgen für eine gute Orientierung.

Der neue Kammermusiksaal der Universität Mozarteum bildet als Solitär mit seiner grauen Natursteinfassade einen Kontrast zum weiß verputzten Hauptgebäude.

Das Neue Mozarteum bietet eine Nettonutzfläche von insgesamt 20.438 Quadratmeter. Den Studierenden steht außerdem eine ca. 490 Quadratmeter große Dachterrasse als Aufenthaltsraum zur Verfügung. Insgesamt investierte die Bundesimmobiliengesellschaft BIG rund 40 Millionen Euro in dieses Projekt.

Eröffnung im Oktober 2006

Die Universität Mozarteum eröffnete ihr neues Gebäude für die Allgemeinheit mit einem Tag der offenen Tür. Die 17.000 Besucher übertrafen die kühnsten Erwartungen der Universitätsleitung.

"Es war überwältigend zu erleben, wie wichtig den Salzburgern und Salzburgerinnen ihr Mozarteum ist und wie viel Zuspruch unser neues Haus gefunden hat. Ich kenne die meisten Musikhochschulen in Europa - eine Schöner gibt es nicht" freute sich Reinhart von Gutzeit, Rektor der Universität Mozarteum.

Das Neue Mozarteum hat bewiesen, dass die architektonische Konzeption von Robert Rechenauer stimmt: das Gebäude lädt ein einzutreten, es übt förmlich eine Sogwirkung aus, die die Grenzen zwischen Außen und Innen verschwinden lässt.

Neue Veranstaltungsräume

Vom Foyer aus gelangt man in die neuen Veranstaltungsräume - das Große und das Kleine Studio - in die Bibliothek, oder auch in das Bistro.

Der **Solitär** ist ein moderner Kammermusiksaal mit 320 Sitzplätzen bei Konzertbestuhlung und 200 Plätzen bei Bankettaufstellung. Er hat eine große Glasfront mit Aussicht auf den Mirabellgarten und den Mönchsberg, bietet modernste Konferenz- und Veranstaltungstechnik inklusive einer variablen Bühne.

Das **Große Studio** ist als moderner multifunktionaler Veranstaltungsraum insbesondere für Oper oder Orchester-Aufführungen geeignet, hat bei Konzertbestuhlung 420 Sitzplätze und bei Bankettbestuhlung 300 Plätze. Das Große Studio ist mit modernster Bühnen- und Lichttechnik ausgestattet, die auch eine variable Raumgestaltung mit absenkbaren Böden und Orchestergraben zulässt.

Das **Kleine Studio** bietet als moderner Vortragssaal mit moderner Technik 100 Sitzplätze bei Konzertbestuhlung.

Wie es zum Neuen Mozarteum kam

1979 bezog die damalige Hochschule Mozarteum, die bis dahin im „Alten Mozarteum“ in der Schwarzstraße beheimatet war, das ehemalige Borromäum, den renovierten Primogeniturpalast des Fürsterzbischofs Paris Lodron. Dieses Gebäude der Universität Mozarteum, ein Bau von Eugen Wörle, war durch seine Architektur umstritten und wurde schließlich Mitte Oktober 1998 wegen bautechnischer Mängel geschlossen. Die Bundesimmobiliengesellschaft BIG als Bauherr aller österreichischen Universitätsbauten erstellte gemeinsam mit der Universität Mozarteum einen Raum-Funktionsplan für eine bessere Nutzung nach einer Generalsanierung des Gebäudes. Auf Basis dieses Raumkonzeptes schrieb die BIG im Mai 2002 einen europaweiten Wettbewerb aus. Im August 2002 kürte eine hochkarätig besetzte Jury unter dem Vorsitz des Architekten Günther Domenig aus 31 Einreichungen das Projekt des Münchener Architekten Robert Rechenauer zum Siegesprojekt. Robert Rechenauer und sein Team arbeiteten nach den neuesten Erkenntnissen des modernen Universitätsbaus unter Einbeziehung der Lehrenden, Studierenden und des Managements der Universität Mozarteum. Jeder Raum wurde sowohl raumakustisch als auch architektonisch behandelt. Das bestehende Haus wurde bis auf den Rohbau zurückgebaut und entkernt. Die Putzfassaden des denkmalgeschützten Borromäums wurden in Anlehnung an die historische Gestalt saniert.

Umzug in das Neue Mozarteum

Die Universität Mozarteum siedelte bei ihrem Umzug in das Neue Mozarteum 160 Tasteninstrumente, 2 Orgeln, 240.000 Bücher und Noten, 15.000 Medien (CDs, Videos, DVDs, Schallplatten), 300 Schränke, 2.000 Stühle, 150 PCs, 320 Schreibtische, 400 Notenständer, 1.500 Umzugskartons und 4.000 Kartons für die Bibliothek. Die Übersiedlung wurde in einer österreichweiten Ausschreibung vergeben. Die zwei größten Möbelspeditionen in Salzburg, Wildenhofer und Lagermax, haben sich zu einer Arge unter der Federführung von Wildenhofer zusammengeschlossen, um den Umzug in diesem Umfang zu bewältigen. Die komplette Siedelung nahm etwa 6 Wochen in Anspruch. Insgesamt wurden 40 LKW-Ladungen mit jeweils 38 Tonnen (dies entspricht in etwa 1.800m³) ins Neue Mozarteum übersiedelt.